SCHULNACHRICHTEN.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl im Sommerhalbjahre.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl in:									Gesamtzahl.
	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.	
Religion	3	2	2	2		2		2		13
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 | 4 / 1 /	2 | 3 / 1 /	3	2		3		3		18
Lateinisch	8	8	7	7	7	5	4 (2)	6		54
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6		30
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2		17
Hebräisch (freiwillig)	—	—	—	—	—	—	2			2
Englisch (freiwillig)	—	—	—	—	—	—	2			2
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 / 2	2 / 1		2 / 1	3	3		20
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4		30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—		—		8
Physik	—	—	—	—	2	2		2		6
Schreiben	2	2	—	—	—	—		—		4
Zeichnen (in II—I freiwillig)	—	2	2	2		2				8
Turnen einschl. Turnspiele	4									4
Vorturnerstunde										1
Gesang	2		2							4
Gesamtzahl	31	31	32	34	34	34	32	32		221
			dazu Gesang.			dazu die wahlfreien Fächer und Gesang.				

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht der Verteilung der Unterrichtsstunden unter die einzelnen Lehrer im Winterhalbjahre.*)

Namen der Lehrer.	Ordin. von	Prima.	Ober-Sekunda.	Unter-Sekunda.	Ober-Tertia.	Unter-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Gesamtzahl.
Prof. Dr. Bindseil, Direktor.	I. IIa.	3 Deutsch 2 Horaz 6 Griech.	4 Latein.							15
Prof. Dr. Pöhlig, Oberlehrer.	IIb.	4 Latein.	3 Gesch.	5 Latein. 6 Griech. 3 Gesch. u. Geogr.						21
Dr. Hoefer, Oberlehrer.	IIIa.		2 Vergil		7 Latein. 6 Griech. 2 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.					20
Dr. Mischer, Oberlehrer.	—	4 Mathem. 2 Naturk.	4 Mathem. 4 Mathem. 2 Naturkunde		3 Mathem. 2 Naturk.					21
Dr. Schmidt, Oberlehrer.	IIIb.	3 Gesch. 2 Hebr.	2 Relig.		2 Religion	7 Latein. 6 Griech.				22
Witt, Oberlehrer.	VI	2 Relig. 2 Franz. 2 Englisch	2 Franz.		3 Franz.				4 Deutsch u. Gesch. 8 Latein.	23
Paeprer, Oberlehrer.	—					3 Mathem. 2 Naturk.	4 Mathem. 2 Naturk.	4 Rechn. 2 Naturk. 2 Geogr.	2 Naturk. 2 Geogr.	23
Dr. Thamhayn, Oberlehrer.	V.		6 Griech. 3 Franz. 3 Deutsch					3 Deutsch u. Gesch. 8 Latein.		23
Dornheim, wissenschaftl. Hilfslehrer.	IV.					3 Franz.	2 Relig. 3 Deutsch 7 Latein. 4 Franz. 4 Gesch. u. Geogr.			23 + 5 Turn.
Kleinau, Gymnasial-Elementarlehrer.	—		2 Zeichnen in I u. II 2 Gesang in I—IV 2 Gesang in V u. VI		2 Zeichnen		2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Relig. 2 Schreib.	3 Relig. 4 Rechn. 2 Schreib.	25

*) Die Verteilung wich im Sommerhalbjahre nur insofern ab, als Herr Schulze (s. Chronik) in Vertretung des Herrn Oberlehrer Hoefer in Obersekunda Geschichte, in Obertertia Lateinisch und Griechisch, in Tertia Deutsch, Geschichte und Geographie gab. Turnen s. unten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

Prima. Ordinarius: Der Direktor.

Religion: Erklärung des Evangeliums Johannis und des Briefes an die Philipper. Kirchengeschichte. 2 St. Witt.

Deutsch: Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte von Luther bis Lessing mit Verwertung der Proben des Lesebuches von Hopf und Paulsiek. Lektüre: Im Anschlusse an das Lesebuch namentlich einige Oden Klopstocks und Lessingsche Abhandlungen; aufserdem Schillers Wallenstein, privatim Schillers Jugenddramen und Lessings Philotas, sonst nach freier Wahl. Freie Vorträge der Schüler über selbstgewählte Aufgaben. 3 St. Der Direktor.

Aufsätze über folgende Aufgaben:

1. a. Welches Bild erhalten wir von Laches, welches von Nicias aus dem Platonischen Laches? b. Wie benimmt sich Odysseus bei den Phäaken? 2. Welche Personen üben in Schillers Piccolomini am meisten Einfluſs auf die Handlung aus? 3. (Klassenarbeit.) Die Stimmung des Heeres in den beiden ersten Teilen von Schillers Wallenstein. 4. Wie kommt bei Schiller Wallensteins Entschluſs, sich mit den Schweden zu verbinden, zu stande und welche Wirkungen übt dies Bündnis aus? 5. a. Weshalb wurde Wallenstein das erste Mal und weshalb das zweite Mal abgesetzt (nach Schillers Geschichte des dreiſsigjährigen Krieges)? b. Welches sind die wichtigsten sittlichen Grundsätze, die Horaz im dritten Buche der Oden berührt? 6. (Klassenarbeit). Welche Personen in Schillers Fiesco verfehlen ihr Ziel? 7. a. Wer erregt in der Sophokleischen Tragödie Antigone am meisten unser Mitleid? b. Wie preist Horaz die beiden Stiefsöhne des Kaisers Augustus? 8. Mit welchem Rechte kann Demosthenes in der ersten olynthischen Rede das Erwerben von Gütern leichter als das Behaupten und in der zweiten olynthischen Rede umgekehrt das Behaupten von Gütern leichter als das Erwerben nennen?

Prüfungsaufgaben. Michaelis 1892: a. Wie verteidigt sich Sokrates in Platos Apologie? b. Welche Verdienste hat sich Lessing um die deutsche Litteratur erworben? (Extraneer.) Ostern 1893: a. Wie fehlt und wie büſst Kreon in Sophokles' Antigone? b. Glücklich bestandene Gefahren sind eine Wohlthat für die Völker. (Extraneer.)

* Zweiwöchentliche kleinere Klassenaufsätze (im Deutsch., Lat., Griech.. Franz., Gesch.)

Lateinisch. Prosaische Lektüre: Tac. Ann. I und II mit Auswahl, ausgewählte Briefe Ciceros, herausg. von Aly. 3 St. Rückübersetzen; Grammatisches und Stilistisches im Anschlusse an die Lektüre. Alle 14 Tage abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale, aufserdem alle 6 Wochen als Klassenarbeit eine Übersetzung ins Deutsche. 1 St. Pöhlig. — Poetische Lektüre: Hor. Carm. III und IV, ausgewählte Episteln. 2 St. Der Direktor.

Griechisch. Lektüre: Plato Apol. (ergänzend Crito als freiw. Privatlektüre), Demosth. Olynth. I—III, Hom. Il. I—XII, Soph. Ant. Grammatische Wiederholungen nur gelegentlich. Schriftl. Übersetzungen aus dem Griech. alle 4 W. 6 St. Der Direktor.

Französisch. Im Sommer: Montesquieu, Considérations. Im Winter: Molière, L'avare. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Alle 14 T. eine Übersetzung aus dem Französischen. Sprechübungen. 2 St. Witt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Englisch. Im Anschlusse an die Lektüre aus dem Lehrbuche von Tendering Lese-, Schreib- und Sprechübungen sowie Durchnahme der wichtigsten Regeln der Grammatik. 2 St. Witt.

Hebräisch. A. Das Verbum mit Suffixen, die verba gutturalia und die schwachen Verba. Repetition der Nomina. Induktive Ableitung ausgewählter Hauptregeln der Syntax. Lektüre: Genesis, zweite Hälfte mit Auswahl. B. Das Unentbehrlichste aus der Laut-, Schrift- und Formenlehre. Das regelmäfsige Verbum. Sonst wie in A. 2 St. Schmidt.

Geschichte. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Ende des dreifsigjährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preufsischen Geschichte, bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. 3 St. Schmidt.

Mathematik. Binomischer Satz für ganze positive Exponenten; Stereometrie; der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. 6 Exercitien, 8 Extemporalien. 4 St. Mischer.

Aufgaben zu den Entlassungsprüfungen. Michaelis 1892 a: 1. Ein gleichschenkliges Trapez mit den Grundlinien a und b und dem spitzen Winkel x rotiert um die gröfsere Grundlinie a. Wie grofs ist Volumen und Oberfläche des Rotationskörpers? Z. B. $a = 3$, $b = 1$, $x = 45^0$. 2. Ein Dreieck zu zeichnen, von welchem man eine Seite, die Summe der beiden anderen Seiten und den Radius des einbeschriebenen Kreises kennt. 3. Die Fläche eines Rhombus zu berechnen, von welchem ein spitzer Winkel $v = 50^0$ und die Differenz $\delta = 10$ der Diagonalen bekannt ist. 4. Von drei auf einander folgenden Gliedern einer geometrischen Reihe ist das erste 8, ihre Summe ist 78. Wie heifsen die drei Glieder? — b: (der Extraneer). 1. Zur Konstruktion eines Dreiecks sind ein Winkel und die Höhen auf die beiden diesen Winkel einschliefsenden Seiten gegeben. 2. Die einzelnen Seiten und den Flächeninhalt eines Dreiecks zu bestimmen, von welchem der Umfang $U = 650$ m und zwei Winkel $\alpha = 33^0$ und $\beta = 15^0$ bekannt sind. 3. Das Volumen eines Kegels zu finden, dessen in eine Ebene ausgebreiteter Mantel einen Kreisausschnitt mit dem Radius a und dem Centriwinkel 90^0 ergiebt. 4. Mehrere Freunde gaben sich gegenseitig ihre Photographieen. Von den angefertigten 40 Dutzend blieben 100 Bilder übrig. Wieviel Freunde waren es? — Ostern 1893 a: 1. Der Radius der Erde sei ν. Welches ist der Inhalt und die Oberfläche eines graden Kegels, dessen Grundfläche der Parallelkreis von 30^0 nördl. Breite und dessen Scheitel der Nordpol ist. $\nu = 859{,}44$ Meilen. 2. Von dem Orte C aus erscheint der 4 km entfernte Ort A westlich, der 7 km entfernte Ort B südwestlich. A, B, C liegen in derselben Horizontalebene. Wie weit ist A von B entfernt und in welcher Richtung sieht man A von B aus und umgekehrt B von A aus? 3. Ein Wasserbehälter kann durch zwei Röhren gefüllt werden, durch die erste zwei Stunden früher als durch die zweite. Durch beide Röhren zusammen wird der Behälter in $1\frac{7}{8}$ Std. gefüllt. In wieviel Stunden wird der Behälter voll werden, wenn die Röhren einzeln fliefsen? 4. Die Leitlinie L einer Parabel, eine Tangente M N und ihr Berührungspunkt P sind gegeben; den Brennpunkt und Scheitel zu finden. — b: (der Extraneer). 1. Die Ordinate in einem Brennpunkte einer Hyperbel ist gleich der halben ersten Achse. Unter welchem Winkel schneiden sich die Asymptoten? 2. Der Radius der Erde sei ν. Welches ist der Rauminhalt eines geraden Kegels, dessen Grundfläche der Parallelkreis von 30^0 nördl. Br. und dessen Scheitel der Nordpol ist? 3. Von einem Dreieck ist der Radius des einbeschriebenen Kreises $\varrho = 134$, ein Winkel $\beta = 34^0$, ein anderer $\gamma = 68^0$. Wie grofs ist der Radius des dem Dreieck umbeschriebenen Kreises? 4. Es sind drei Zahlen zu finden, welche eine geometrische Reihe bilden; ihre Summe ist 13 und das Produkt der ersten und dritten 9.

Physik. Optik, mathematische Erdkunde. 2 St. Mischer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Obersekunda. Ordinarius: Der Direktor.

Religion. Bibellesen behufs Ergänzung der in Unter- und Obertertia gelesenen Abschnitte. Erklärung des Evangeliums Matthäi, ergänzt durch Lucas. Wiederholung des Katechismus, Aufzeigung seiner inneren Gliederung, Durchnahme des 4. u. 5. Hauptstückes. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen. 2 St. Schmidt.

Deutsch. Lektüre: Minna von Barnhelm, Egmont, Maria Stuart, Nibelungenlied. Im Anschlusse an die Erläuterungen von Proben aus dem Urtext des letzteren einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen. Aufsatzlehre im Anschlusse an die zur Bearbeitung gestellten Themata. Vorträge der Schüler nach eigenen Ausarbeitungen. 3 St. Thamhayn.

Aufsätze über folgende Aufgaben:

1. Was erfahren wir im ersten Akt der Minna von Barnhelm über die Vorgeschichte des Stückes? 2. *Νήπιοι, οὐδὲ ἴασιν, ὅσῳ πλέον ἥμισυ παντός.* (Hesiod, Op. et D. 40). 3. Kurze Inhaltsangabe eines der drei letzten Bände von Freytags Ahnen (nach Auswahl der Schüler). 4. Eine Wanderung im Harz (Klassenaufsatz). 5. Gedankengang der letzten Szenengruppe in Goethes Egmont. 6. a. Hat man ein Recht, Griechenland das Deutschland des Altertums zu nennen? b. Die Vorboten des Winters. 7. Wodurch gelingt es dem Dichter der »Maria Stuart«, unser Mitgefühl für seine Heldin zu erregen? 8. a. (Obersekunda.) Welchen Eigenschaften verdanken die Römer die Gröfse ihres Vaterlandes? b. (Untersekunda.) Die Bedeutung unserer Freiheitskriege. 9. a. (Prüfungsarbeit der Untersek.) Höfische Feste im ersten Teil der Nibelungen. b. Klassenaufs. der Obersek.

* Zweiwöchentliche kleinere Klassenaufsätze (im Deutsch., Lat., Griech., Franz., Gesch., Naturk.)

Lateinisch. Lektüre: Sall. bell. Jug., Liv. XXII. XXIII mit Auswahl. 3 St. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschlusse an Gelesenes. Alle 14 T. abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale, daneben alle 6 W. eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Gelegentlich lateinische Inhaltsangaben. 1 St. Der Direktor.

Poetische Lektüre: im ersten Vierteljahr Seyfferts Lesestücke mit Auswahl, dann Vergils Aeneis nach einem Kanon. 2 St. Pöhlig, i. W. Hoefer.

Griechisch. Lektüre (alles mit Auswahl): Homer Od. XIII—XXIV, Herodot VIII und IX, Xenophon, Memorabilien III und IV. Auswendiglernen aus Homer. 5 St. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen alle 4 W. in der Klasse. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik. 1 St. Thamhayn.

Französisch. Lektüre: Chateaubriand, Itinéraire de Paris à Jérusalem. Gelegentliche grammatische Repetitionen. Alle 14 T. eine Übersetzung aus dem Französischen. Sprechübungen. 2 St. Witt.

Englisch. Hebräisch. Vereinigt mit I.

Geschichte. Römische Geschichte und Wiederholung der alten griechischen nach dem historischen Hülfsbuch von Herbst. 3 St. Im S. Schulze, im W. Pöhlig.

Mathematik. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschliefslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Wiederholung und Ergänzung der Ähnlichkeitslehre. Ebene Trigonometrie. 6 Exercitien, 8 Extemporalien. 4 St. Mischer.

Physik. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen; Lehre von der Elektrizität

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und dem Magnetismus; einige einfache Abschnitte aus der Akustik, Optik und Wärmelehre. 2 St. Mischer.

Untersekunda. Ordinarius: Oberlehrer Prof. Dr. Pöhlig.

Religion. Deutsch. Vereinigt mit IIa.

Lateinisch. Cic. in Catil. I u. IV, Liv. XXI, erste Hälfte. 2 St. — Das Allernotwendigste aus der Lehre vom Nomen, Pronomen und den Konjunktionen; Stilistisches, grammatische Wiederholungen und Ergänzungen, Rückübersetzen im Anschlusse an die Lektüre. Alle 8 T. ein Exercitium oder Extemporale abwechselnd, für letzteres alle 6 W. eine Übersetzung ins Deutsche. 3 St. Pöhlig. — Poetische Lektüre: vereinigt mit IIa.

Griechisch. Xenoph. Anab. V—VII, Hom. Od. I—VIII (Auswahl) 4 St. — Wiederholung der Formenlehre; das Notwendigste aus der Syntax des Nomens und aus der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 T. abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale; für letzteres alle Vierteljahr eine Übersetzung ins Deutsche. 2 St. Pöhlig.

Französisch. Thiers, Ägyptische Expedition; Abschlufs der Grammatik und Wiederholung früherer Pensen. Sprechübungen. Alle 14 T. eine Klassenarbeit. 3 St. Thamhayn.

Geschichte und Erdkunde. Deutsche und preufsische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart; Wiederholung der Erdkunde Europas aufser Deutschland. 3 St. Pöhlig.

Mathematik. Gleichungen einschliefslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Trigonometrie mit Beschränkung auf rechtwinklige Dreiecke. Kreisberechnung. Die einfachen Körper mit sich anschliefsenden Rechnungen. 6 Exercitien, 8 Extemporalien. 4 St. Mischer.

Physik. Vereinigt mit IIa.

Obertertia. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Hoefer.

Religion. Das Reich Gottes im A. Testamente. Wiederholung des in VI, V und IV gelernten Katechismus nebst den dazu eingeprägten Sprüchen. Erlernung von 4 Kirchenliedern, früher gelernte wiederholt. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. 2 St. Schmidt.

Deutsch. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. 10 häusliche Aufsätze. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Belehrungen aus dem Gebiete der Poetik und Rhetorik. 4 Gedichte gelernt, früher gelernte wiederholt. 3 St. Schulze, i. W. Hoefer.

* Zweiwöchentliche kleinere Klassenaufsätze (im Deutsch., Lat., Griech., Franz., Gesch., Naturk.)

Lateinisch. Caes. b. Gall. V — VII (Auswahl) und Ovid. Met., ausgewählte Stücke (nach dem Kanon von Frick). 4 St. — Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre wiederholt und ergänzt. Übersetzungen in der Klasse aus Haacke. Alle 8 T. ein Extemporale oder Exercitium, alle 6 W. statt der Klassenarbeit eine Übersetzung aus dem Lateinischen. 3 St. Schulze, i. W. Hoefer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch. Lektüre aus Schmidt und Wensch und Xenoph. Anab. I — IV (Auswahl). Die Verba auf μι und die wichtigsten der unregelmäfsigen Verba. Die Präpositionen gedächtnismäfsig eingeprägt. Ausgewählte Regeln der Syntax im Anschlufs an die Lektüre. Alle 14 T. abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. 6 St. Schulze, i. W. Hoefer.

Französisch. Die unregelmäfsigen Verben in logischer Gruppierung. Ergänzung der Formenlehre. Die syntaktischen Hauptregeln in Bezug auf Gebrauch der Verben avoir und être, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv. Lektüre aus dem Lesebuch von Lüdecking. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, nachahmende Wiedergaben. Zweiwöchentliche Klassenarbeiten. 3 St. Witt.

Geschichte. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, sodann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. 2 St. Schulze, i. W. Hoefer.

Erdkunde. Wiederholung der politischen und der physischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aufsereuropäischen Erdteile aufser den deutschen Kolonieen. 1 St. Schulze, i. W. Hoefer.

Mathematik. Kreislehre 2. Teil: Sätze über Flächengleichheit von Figuren; Flächenberechnungen: Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten; Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten; das Notwendigste über Wurzelrechnung. 6 Exercitien; 8 Extemporalien. 4 St. Mischer.

Naturkunde. Der Mensch und dessen Organe nebst gelegentlichen hygienischen Belehrungen. — Mechanische Erscheinungen, einige Abschnitte der Wärmelehre. 2 St. Mischer.

Zeichnen. Das Flächenornament.

Untertertia. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schmidt.

Religion. Deutsch. Vereinigt mit IIIa.

Lateinisch. Caes. b. Gall. I—IV (Auswahl). 4 St. — Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche Übersetzungen ins Lateinische. Alle 8 T. ein Extemporale oder Exercitium, alle 6 W. statt der Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 3 St. Schmidt.

Griechisch. Die regelmäfsige Formenlehre bis zum verbum liquidum einschliefslich; Übersetzungen aus dem Elementarbuch von Schmidt und Wensch. Alle 14 T. ein Extemporale oder Exercitium. 6 St. Schmidt.

Französisch. Wiederholung der regelmäfsigen Konjugation; die allernotwendigsten unregelmäfsigen Verba. Sprech- und Leseübungen, Übersetzungen aus dem Lesebuche und aus der Grammatik. Zweiwöchentliche Klassenarbeiten. 3 St. Dornheim.

Geschichte und Erdkunde. Vereinigt mit IIIa.

Mathematik. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf einfache Fälle. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Parallelogramme, Kreislehre I. Theil; geometrische Konstruktionen. — 6 Exercitien, 8 Extemporalien. 3 St. Paeprer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturkunde. Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Erkenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. 2 St. Paeprer.

Zeichnen. Vereinigt mit IIIa.

Quarta. Ordinarius: Hilfslehrer Dornheim.

Religion. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Nacherzählen wichtiger Abschnitte des A. und N. Testamentes. Wiederholung des I. und II. Hauptstückes. Das III. Hauptstück mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Das IV. und V. Hauptstück. Wiederholung der gelernten Kirchenlieder; 4 neue. 2 St. Dornheim.

Deutsch. Der zusammengesetzte Satz; einiges aus der Wortbildungslehre. Lesen und Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken des Lesebuches. Wiederholung der früher gelernten Gedichte, 6 neue. Abwechselnd Diktate und häusliche Aufsätze alle 4 W. 3 St. Dornheim.

* Zweiwöchentliche kleinere Klassenaufsätze (im Deutsch., Lat., Gesch., Erdk., Naturk.)

Lateinisch. Lektüre nach Lattmanns Lesebuch. I. S. 3, i. W. 4 St. — Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Übersetzungen aus dem Übungsbuche. I. S. 4, i. W. 3 St. — Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium, 6 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. Dornheim.

Französisch. Regelmäfsige Konjugation, Deklination des Hauptwortes mit den wichtigsten Unregelmäfsigkeiten, Eigenschaftswort, Grundzahlwörter. Übersetzungen aus dem Elementarbuche. Sprechübungen. Zweiwöchentliche Extemporalien. 4 St. Dornheim.

Geschichte. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Übersicht über die römische Geschichte bis zu dem Tode des Augustus unter Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. 2 St. Dornheim.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde von Europa aufser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 St. Dornheim.

Rechnen und Mathematik. Dezimalrechnung, einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Prozentrechnungen und sonstige Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Die Lehre von den Graden, Winkeln und Dreiecken. 8 Extemporalien. 4 St. Paeprer.

Naturkunde. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. 2 St. Paeprer.

Zeichnen. Flächenornamente. Figuren im Kreise und im Fünfeck. Stylisierung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der in der Ornamentik gebräuchlichen Blätter und Blüten. Die Ellipse und das Eirund. Spirale und Schneckenlinien. Grundfarben. 2 St. Kleinau.

Quinta. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Thamhayn.

Religion. Biblische Geschichten des N. Testamentes. Erlernung von Liedern und Sprüchen. Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Repetition des 1. Hauptstückes. 2. St. Kleinau.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Einfacher und erweiterter Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Im Anschlusse an das Lesebuch mündliches Nacherzählen. Memorieren von Gedichten nach dem Kanon. Wöchentliche Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in Diktaten, Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. 3 St. Thamhayn.

Lateinisch. Unregelmäfsige Formenlehre, Wiederholung der regelmäfsigen. Elementares aus der Syntax (Acc. c. inf., Part. coniunct., Abl. abs., Städtenamen) und Stilistik. Lektüre von Fabeln, Anekdoten und historischen Abschnitten des Lesebuches. Memorieren einiger Stücke. Übersetzungsübungen aus dem Deutschen und Lateinischen im Anschlusse an Lektüre und Formenübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 8 St. Thamhayn.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. 2 St. Paeprer.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen; gemeine Brüche; einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schlufs auf die Einheit zu lösen); die deutschen Mafse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und in den einfachsten dezimalen Rechnungen. Alle 3 W. ein Extemporale. 4 St. Paeprer.

Naturkunde. Vollständige Kenntnis der äufseren Organe der Blütenpflanzen im Anschlusse an die Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten. — Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 St. Paeprer.

Zeichnen. Einfache geradlinige Figuren.

Schreiben. Das deutsche und lateinische Alphabet. Die arabischen und römischen Zahlzeichen. Übungen im Taktschreiben. 2 St. Kleinau.

Sexta. Ordinarius: Oberlehrer Witt.

Religion. Biblische Geschichten des A. Testamentes und die Festgeschichten. Durchnahme des I. Hauptstückes; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne Luthers Auslegung. Erlernung von Liedern und Sprüchen. 3 St. Kleinau.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Redeteile und Gliederung des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Prosastücken und Gedichten. Mündliches Nacherzählen von Gelesenem und Vorerzähltem. Memorieren von Gedichten nach dem Kanon. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 4 St. Witt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lateinisch. Die regelmäfsige Formenlehre, elementare syntaktische Regeln. Wöchentlich ein Extemporale, nach Neujahr auch Exercitien, die in der Klasse vorbereitet wurden. Lektüre aus dem Lesebuche, Übungen im Rückübersetzen. 8 St. Witt.

Erdkunde. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und Bild der engeren Heimat insbesondere. 2 St. Paeprer.

Rechnen. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen. Die deutschen Mafse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und in den einfachsten dezimalen Rechnungen. Dreiwöchentliche schriftliche Arbeiten 4 St. Kleinau.

Naturkunde. Beschreibung von Blütenpflanzen; im Anschlusse daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stempel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel, Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. 2 St. Paeprer.

Schreiben. Das deutsche und das lateinische Alphabet. 2 St. Kleinau.

Anmerkung: Vom Religionsunterrichte ist kein Schüler befreit gewesen.

Technischer Unterricht.

a) Turnen. I. S. fand der Unterricht auf dem Turnplatze zweimal in der Woche von 5—7 Uhr nachmittags für sämtliche Schüler gleichzeitig statt. Er teilte sich in Frei- und Ordnungsübungen, Gerätturnen und Spiele. VI und V (Klassenturnen) Schulze, IV—I (Riegenturnen) Dornheim. Eine besondere Vorturnerstunde fand unter beider Leitung statt. I. W. turnten die Vorturner in einem gemieteten Saale. 1 St. Dornheim. — Befreit waren (auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses) 3 Schüler.

b) Gesang. Die Schüler sämtlicher Klassen waren nach dem Grade ihrer Singfähigkeit in zwei Gesangklassen geteilt. Erste Gesangklasse. Gemischter Chorgesang. Einübung vierstimmiger geistlicher und weltlicher Gesänge unter besonderer Berücksichtigung des edleren Volks- und patriotischen Liedes. 2 St. — Zweite Gesangklasse. Notenkenntnis. Liniensystem. Violinschlüssel. Die Noten und Pausen nach ihrer verschiedenen Form und Geltung. Einführung in die gebräuchlichsten Taktarten. Bindezeichen. Fermate. Schlufs- und Wiederholungszeichen. Die verschiedenen Stärkegrade und ihre Bezeichnung. Die Tonleiter und die Dreiklänge der ersten, vierten und fünften Stufe, sowie Treffübungen auf grund derselben. Die gebräuchlichsten Versetzungszeichen. Im Anschlusse an diese Vorübungen Einübung von Chorälen und Volksliedern. 2 St. Kleinau.

c) (Wahlfreies) Zeichnen. I. S. wurden 6 Schüler der Klassen II—I in 2 St. wöchentlich unterrichtet. Kleinau.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zusammenstellung der bei dem Unterrichte gebrauchten Lehrbücher.

Lehrgegenstand.	Lehrbuch.	Klassen.						
Religion:	Altmärkisches Gesangbuch	VI	V	IV	III b.	III a.	II	1
	Deutsche Bibel	—	—	IV	III b.	III a.	II	1
	Hebräische Bibel	—	—	—	—	—	II a.	1
	Griechisches Neues Testament	—	—	—	—	—	—	1
	Preufs, Biblische Geschichte	VI	V	—	—	—	—	—
	Katechismus	IV	V	IV	III b.	III a.	II	1
	Hollenberg, Hilfsbuch f. d. evang. Rel.-Unterricht	—	—	—	—	—	—	1
Deutsch:	Regeln und Wörterverzeichnis f. d. d. Rechtschreibung	VI	V	IV	III b.	III a.	II	1
	Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch 1. Teil 1. Abteilung	VI	—	—	—	—	—	—
	„ „ „ 1. „ 2. „	—	V	—	—	—	—	—
	„ „ „ 1. „ 3. „	—	—	IV	—	—	—	—
	„ „ „ 2. „ 1. „	—	—	—	III b.	III a.	—	—
	„ „ „ 2. „ 2. „	—	—	—	—	—	II	1
Latein:	Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik	VI	V	IV	III b.	III a.	II	1
	Schönborn, lateinisches Lesebuch	VI	—	—	—	—	—	—
	„ „ „	—	V	—	—	—	—	—
	Haacke u. Köpke, Aufgaben z. Übers. ins Latein. 2,1 Teil	—	—	IV	—	—	—	—
	„ „ „ „ „ „ 2,2 „	—	—	—	III b.	—	—	—
	„ „ „ „ „ „ 3 „	—	—	—	—	III a.	—	—
	Seyffert, Lesestücke aus griech. u. latein. Schriftstellern	—	—	—	—	—	II	—
	Lattmann, Lateinisches Lesebuch. 2. Teil	—	—	IV	—	—	—	—
	Lat.-deutsches Schulwörterbuch (empfohlen Georges)	—	—	—	III b.	III a.	II	1
Griechisch:	Koch, Griechische Schulgrammatik	—	—	—	III b.	III a.		1
	Schmidt und Wensch, Elementarbuch der griech. Sprache	—	—	—	III b.	III a.	—	—
	Griech.-deutsches Schulwörterbuch (empfohlen Benseler)	—	—	—	—	III a.	II	—
Französisch:	Plötz, Elementar-Grammatik der französischen Sprache	—	—	IV	—	—	—	—
	„ Schulgrammatik der französischen Sprache	—	—	—	III b.	III a.	II	1
	Lüdecking, Französisches Lesebuch. 1. Teil	—	—	—	III b.	III a.	—	—
	Franz.-deutsches Schulwörterbuch (empfohlen Sachs)	—	—	—	—	—	II	1
Englisch:	Tendering, Kurzgefafstes engl. Lehrbuch	—	—	—	—	—	II a.	1
Hebräisch:	Nägelsbach, Hebräische Grammatik	—	—	—	—	—	II a.	1
	Schick, Hebr.-Deutsch. u. Deutsch-Hebr. Übungsbuch	—	—	—	—	—	II a.	1
	Scholz, Abrifs der hebräischen Laut- und Formenlehre	—	—	—	—	—	—	1
	Hebräisch-deutsches Schulwörterbuch	—	—	—	—	—	II a.	1
Geschichte:	Jäger, Hilfsbuch f. d. ersten Unter. i. der alten Geschichte	—	—	IV	—	—	—	—
	Eckertz, Hilfsbuch f. d. ersten Unter. der deutsch. Geschichte	—	—	—	III b.	III a.	II b.	—
	Herbst, Historisches Hilfsbuch. 1. Teil	—	—	—	—	—	II a.	—
	„ „ „ 2. u. 3. Teil	—	—	—	—	—	—	1
Geographie:	Daniel, Leitfaden f. d. Unterricht i. d. Geographie	VI	VI	IV	III b.	III a.	II	1
	Debes, Schulatlas für d. mittleren Stufen	VI	V	IV	III b.	III a.	II b.	—
Rechnen und Mathematik:	Harms u. Kallius, Rechenbuch	VI	V	IV	—	—	—	—
	Bardey, Method. geordnete Aufgabensammlung	—	—	—	III b.	III a.	II	1
	Kambly, Die Elementar-Mathematik. 2. Teil	—	—	V	III b.	III a.	II	1
	„ „ „ 4. „	—	—	—	—	—	—	1
	Schlömilch, Logar. u. Trigonometrische Tafeln	—	—	—	—	—	II	1
Naturkunde:	Wossidlo, Leitfaden der Zoologie	VI	V	IV	III b.	III a.	—	—
	„ „ „ Botanik	VI	V	IV	III b.	—	—	—
Singen:	Choralmelodieenbuch für die Provinz Sachsen	VI	V	—	—	—	—	—
	Erk, Liederschatz	VI	V	—	—	—	—	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörde von allgemeinerem Interesse.

1892. 30. März. Dem Oberlehrer Dr. Hoefer wird für das erste Vierteljahr des neuen Schuljahres Urlaub bewilligt.

„ 7. April. Der vom Direktor für das Schuljahr 1892/93 eingereichte Lehr- und Unterrichtsverteilungsplan wird genehmigt.

„ 8. April. Der Kandidat Ernst Schulze in Halle a/S. ist mit der Vertretung des Oberlehrers Dr. Hoefer beauftragt.

„ 9. April. Die nächste Direktoren-Konferenz in der Provinz Sachsen wird erst zu Pfingsten 1896 abgehalten werden. Demgemäfs wird den höheren Lehranstalten der Jahresbeitrag von 37 M. für die Etatsjahre 1. April 1892/93, 1893/94 und 1894/95 erlassen.

„ 21. April. Mitteilung der in diesem Jahre in Deutschland stattfindenden Kurse zur Ausbildung von Lehrern und Lehrerinnen in Jugend- und Volksspielen.

„ 20. Mai. Mitteilung des Min.-Erl. vom 9. d. M. betr. Schülerverbindungen. Vgl. »Besondere Mitteilungen.«

„ 22. Juni. Die vom Direktor beantragte zweitägige Turnfahrt wird genehmigt.

„ 4. Juli. Mitteilung des Min.-Erl. vom 16. Juni, durch welchen den Leitern der höheren Lehranstalten empfohlen wird, den Ausfall des Nachmittagsunterrichtes oder einer etwaigen fünften Vormittagsstunde anzuordnen, wenn das hundertteilige Thermometer um 10 Uhr vormittags im Schatten 25 Grad zeigt.

„ 29. Juli. Übersendung einer Min.-Verf. vom 14. d. M., durch welche die «Neuen Wandtafeln für den Unterricht in der Naturgeschichte v. Jung, v. Koch und Quentell» zur Prüfung und Anschaffung nach Mafsgabe der zur Verfügung stehenden Mittel empfohlen werden.

„ 9. August. Der Extraneer Adolf Sachtleben wird dem hiesigen Gymnasium zur Reifeprüfung überwiesen.

„ 16. August betr. einen Kursus der Betrachtung antiker Kunst in Italien, den das Kaiserliche archaeologische Institut auch in diesem Jahre für Gymnasiallehrer aus dem deutschen Reiche abhalten wird.

„ 17. August 1) betr. Aufstellung neuer Personalnotizblätter zur Vorbereitung des Normaletats, 2) betr. Pflichtstunden und Etatsaufstellungen.

„ 12 September. 1) Mitteilung des Min.-Erl. vom 5. desselben M. betr. Mafsnahmen für den Fall des Auftretens der asiatischen Cholera in Deutschland. 2) Die nach dem Erlasse vom 22. Juli v. J. getroffene Anordnung, nach welcher vorerst die an den einzelnen Schulen eingeführten Bücher pp. bis auf weiteres fortzugebrauchen sind und von der Neueinführung von Büchern Abstand zu nehmen ist, bleibt auch für das Schuljahr 1893/94 bestehen.

„ 21. September. Übersendung einer Abschrift des Allerhöchsten Erlasses vom 28. Juli d. J. mit dem Auftrage an den Direktor, das Lehrerkollegium von den Bestimmungen desselben in Kenntnis zu setzen und die Amtsbezeichnung »Oberlehrer« für sämtliche fest angestellte wissenschaftliche Lehrer der Anstalt im schriftlichen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1892. und mündlichen Verkehr alsbald einzuführen. Der Allerhöchste Erlafs lautet folgendermafsen: Auf den Bericht des Staatsministeriums vom 11. d. M. bestimme Ich hierdurch, dafs 1) die Leiter der dem Unterrichtsministerium unterstellten höheren Lehranstalten von geringerer als neunjähriger Kursusdauer, d. h. der Progymnasien, Realprogymnasien, Realschulen und höheren Bürgerschulen künftig die Amtsbezeichnung »Direktor« führen und zur fünften Rangklasse der höheren Provinzialbeamten gehören, aber gegebenenfalls zur Verleihung des persönlichen Ranges als Räte vierter Klasse in Vorschlag gebracht werden können, sofern sie eine zwölfjährige Schuldienstzeit von der Beendigung des Probejahres ab zurückgelegt haben; 2) dafs die wissenschaftlichen Lehrer aller nachbenannten höheren Unterrichtsanstalten: der Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen, Progymnasien, Realprogymnasien, Realschulen und höheren Bürgerschulen die Amtsbezeichnung »Oberlehrer« führen und der fünften Rangklasse der höheren Provinzialbeamten angehören, dafs ferner einem Teile derselben bis zu einem Dritteil der Gesamtzahl der Charakter »Professor« und der Hälfte der Professoren der Rang der Räte vierter Klasse verliehen werden kann, sofern sie eine zwölfjährige Schuldienstzeit von der Beendigung des Probejahres ab zurückgelegt haben; 3) die Ernennung und bei nichtstaatlichen oder nicht vom Staate verwalteten höheren Lehranstalten die Bestätigung der zu 1 bezeichneten Leiter höherer Unterrichtsanstalten, desgleichen die Verleihung der vierten Rangklasse an dieselben sowie an die zu 2 bezeichneten Professoren Mir vorbehalten bleibt; 4) die Ernennung, bezw. Bestätigung der Professoren an den höheren Unterrichtsanstalten, soweit dieselbe nicht in geeigneten Fällen von Mir erfolgt, dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zusteht; 5) die Ernennung, bezw. Bestätigung der Oberlehrer durch die Provinzial-Schulkollegien erfolgt. Die entgegenstehenden älteren Bestimmungen werden hierdurch abgeändert, bezw. aufgehoben. Dieser Erlafs ist durch die Gesetzsammlung bekannt zu machen. Marmor-Palais, den 28. Juli 1892. gez. Wilhelm R.

ggez. Graf zu Eulenburg. von Boetticher. Herrfurth. von Schelling, Freiherr von Berlepsch. Miquel. von Kaltenborn. von Heyden. Thielen. Bosse. An das Staatsministerium.

„ 23. September. Übersendung eines Min.-Erl. vom 9. desselben M., nach welchem den Schülern, besonders bei Ausflügen, bei der Benutzung von Turngeräten, auf deren Sicherheit nicht unbedingter Verlafs ist, die gebotene Vorsicht dringend empfohlen, die Vornahme von Übungen aber, die nach der Beschaffenheit solcher Geräte gefährlich werden könnten, überhaupt verboten werden soll. (Bei Gelegenheit eines Schülerausfluges einer Anstalt war der Tod eines Schülers durch die Benutzung eines in einem öffentlichen Garten aufgestellten unsicheren und ordnungswidrigen Reckes herbeigeführt.)

„ 5. Oktober. Übersendung eines Min.-Erl. vom 21. September, der aus Anlafs eines Spezialfalles, in welchem ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen wurde, bestimmt, dafs den Schülern bei

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1892. Mitteilung dieses schmerzlichen Ereignisses vorgestellt werden soll, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schufswaffen nach sich ziehen kann und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein mufs. Gleichzeitig wird bestimmt, dafs Schüler, die im Besitze von gefährlichen Waffen an solchen Orten betroffen werden, an denen die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

„ 7. November. 1) Übersendung eines Min.-Erl. am 26. Oktober. Indem der Herr Minister die Förderung der Nachforschungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte empfiehlt, wünscht er zugleich, dafs die Leiter höherer Lehranstalten, soweit die Mittel für Bibliothekzwecke es gestatten, die Veröffentlichungen der Gesellschaft anschaffen und die Jahresprogramme der ihnen anvertrauten Schulen für Zwecke der Schulgeschichte noch mehr, als es bisher mehrfach schon geschehen ist, nutzbar machen möchten. Durch solche Einzelforschungen, in richtiger, methodischer Weise angestellt, würde nicht allein die Wissenschaft als solche gefördert, sondern auch das Interesse weiter Kreise für die Schule mehr geweckt werden, als durch manche andere Abhandlungen, welche in Schulprogrammen veröffentlicht zu werden pflegen. Im Anschlusse hieran wird noch auf einen anderen Gesichtspunkt aufmerksam gemacht. In den Erläuterungen zu den neuen Lehrplänen ist behufs Lösung der erziehlichen Aufgabe der Schule vor allem das Zusammenwirken mit der Familie betont. Auch in dieser Beziehung können die Beilagen zu den Schulprogrammen noch fruchtbarer gestaltet werden, wenn in denselben wichtigere Fragen des Unterrichts und der Erziehung, für die auch in weiteren Kreisen Verständnis und Interesse vorausgesetzt werden kann, in ernster, mafsvoller Weise behandelt werden. 2) Mitteilung eines Min.-Erl. vom 24. Oktober. Mit Einführung der neuen Lehrpläne für die höheren Schulen vom 6. Januar d. J. ist das Bedürfnis an praktisch geübten Lehrern des Französischen und Englischen weit dringender geworden als bisher. Abgesehen von dem geänderten Lehrziel und der mehr auf den praktischen Gebrauch der Sprache bemessenen Methode, legt auch die voraussichtliche Vermehrung der lateinlosen Schulen die Aufgabe nahe, die Zahl der in diesen Sprachen geübten Lehrer so rasch als möglich zu vermehren. Deshalb sollen Kandidaten der neueren Sprachen dazu ermuntert werden, die eine Hälfte des Probejahres, im Interesse der Schule und ihrer eigenen Weiterbildung in dem praktischen Gebrauche der neueren Sprachen, in einem Lande französischer Zunge oder in England zuzubringen. Über die Verwendung der im Auslande verbrachten 6 Monate sind dem betreffenden Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium beglaubigte Nachweise vorzulegen. Genügen dieselben, so ist das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium ermächtigt, die gedachte Zeit als einen Teil des Probejahres zu betrachten.

„ 16. November. Nachdem der Herr Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten mittelst Erlasses vom 31. August d. J. die Einführung des 100teiligen statt des

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1892. 80teiligen Thermometers in öffentlichen und privaten Kranken- und Irrenanstalten, in Bädern und Badeanstalten, in den Hebammenlehranstalten, in der Krankenpflege, in höheren und niederen Schulen angeordnet hat, werden die Direktoren der sämtlichen höheren Lehranstalten und Seminarien der Provinz Sachsen veranlafst, die Einführung des 100teiligen Thermometers auf geeignete Weise, und zwar zur Vermeidung von Kosten allmählich herbeizuführen, namentlich aber bei Neuanschaffungen, sowie beim Ersatz unbrauchbar gewordener Instrumente stets 100teilige Thermometer anzukaufen. Zugleich wird eine Abschrift einer Umrechnungstafel übersendet, welche von der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt zu Berlin hergestellt ist, für den Zweck des gewöhnlichen Lebens ausreicht und, auf Pappe oder dergleichen aufgezogen, neben jedes Thermometer aufgehängt werden kann.

„ 23. November. Nach einem Min.-Erl. vom 17. desselben M. darf das Ergebnis der Abschlufsprüfungen erst bei Verkündigung der Versetzungen am Jahresschlusse mitgeteilt werden. Die geprüften Schüler haben nach wie vor die Anstalt zu besuchen und bleiben ihrer Disziplin bis zum Schlusse der Schule unterworfen. — Die Direktoren werden aufgefordert, über die Erfahrungen, welche mit der Ausführung der ersten regelmäfsigen Abschlufsprüfung gemacht werden, zu berichten und sich zugleich auch darüber zu äufsern, ob es notwendig erscheint, die Wiederholung der Prüfung in Abänderung des § 15 zweimal zu gestatten, ferner ob die Bestimmung der Erläuterungen zu B. S. 57 der Ordnung einer Abänderung dahin bedürfe, dafs eine nichtbestandene Abschlufsprüfung auch am Ende des nächstfolgenden Schulhalbjahres abgelegt werden dürfe und welche Vorkehrungen im Falle des Bestehens in der Mitte des Schuljahres gegen den Versuch eines Eintrittes in die Obersekunda einer nicht mit Wechselabteilungen versehenen Anstalt zu treffen sein möchten.

„ 1. Dezember. Mitteilung einer Min.-Verf. vom 24. November d. J., durch welche das Lesebuch für Tertia, das bei G. Grote in Berlin als Fortsetzung der Hopf- und Paulsiek'schen Lesebücher erschienen ist, für ein neues Lehrbuch erklärt wird, das also vor dem 1. April 1894 nicht eingeführt werden darf.

„ 8. Dezember. Mitteilung einer Min.-Verf. vom 2. desselben M., durch welche die unbedingte Innehaltung der Vorschriften der Reifeprüfungsordnung namentlich hinsichtlich der Erleichterungen in der Geschichte eingeschärft wird, und zwar nicht blofs für die Prüfung selbst, sondern auch für die Handhabung des Unterrichtes.

„ 20. Dezember. Aufforderung zum Berichte darüber, ob in den letzten drei Jahren an hiesiger Anstalt wissenschaftlich gebildete Lehrer aus dem Elementar-Unterrichtsdienst übernommen sind und ob eine solche Dienstzeit auf die Höhe des Gehaltes von Einflufs gewesen ist (zur Prüfung der Frage, ob die von wissenschaftlich gebildeten Lehrern an nicht berechtigten gehobenen Knaben- oder Bürgerschulen zugebrachte Dienstzeit bei der Berechnung ihres Dienstalters für die Bemessung der Gehälter in Anrechnung gebracht werden darf).

„ 24. Dezember. Mitteilung einer Min.-Verf. vom 17. desselben M. Der Herr Minister beabsichtigt, auf der für das nächste Jahr vorbereiteten Weltausstellung in Chicago

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1892. ein Bild von dem gesamten preufsischen Unterrichtswesen zu liefern. Die Direktoren der höheren Lehranstalten werden aufgefordert, etwaige Gegenstände der ihnen unterstellten Anstalten, welche für die Durchbildung unseres höheren Schulwesens charakteristisch sind, behufs eines ehrenvollen Gelingens des gedachten Planes der Central-Unterrichts-Verwaltung leihweise zu überlassen.

„ 29. Dezember. Die historische Kommission der Provinz Sachsen zu Halle a/S. hat dem Königl. Prov.-Schul-Koll. zur Verteilung an Anstalten des Amtsbereiches eine Anzahl Exemplare der von ihr für das Jahr 1893 herausgegeben Neujahrsblätter — Geschichte der Stadt Erfurt bis zur Unterwerfung unter die Mainzesche Landeshoheit im Jahre 1664 — zugehen lassen. Das Köngl. Prov.-Schul-Koll. übersendet von denselben dem Direktor 3 Exemplare mit dem Auftrage, das eine von ihnen zur Lehrerbibliothek der Anstalt zu nehmen, die beiden anderen dagegen an zwei geeignete Schüler der Prima zu verabfolgen. (Es wird am Schlusse des Schuljahres geschehen.)

1893. 13. Januar. Der Extraneer Adolf Sachtleben in Cassel wird für den Ostertermin d. J. zur Reifeprüfung überwiesen.

„ 18. Januar. Übersendung eines Min.-Erl. vom 6. desselben M., nach welchem der Erlafs vom 16. Januar 1892, betr. den Religionsunterricht der Dissidentenkinder, nicht ohne weiteres auf die höheren Schulen Anwendung findet, da er sich auf die Vorschriften über den gesetzlichen Schulzwang, welche für die höheren Schulen keine Geltung haben, gründet. Für diese kommt vielmehr nur in Betracht, ob es mit der Schulordnung verträglich erscheint, dafs Kinder an dem gesamten übrigen Unterrichte teil nehmen, an dem Religionsunterrichte aber nicht. Bei der Verschiedenheit der hierbei zu beachtenden Verhältnisse will der Herr Minister sich bis auf weiteres die Entscheidung vorbehalten, falls für Kinder von den aus der Landeskirche ausgetretenen Personen die Befreiung vom Religionsunterrichte nachgesucht wird.

„ 21. Januar betr. Pflichtstundenzahl der Lehrer (22 Wochenstunden für diejenigen, welche die Funktionszulage beziehen, für die übrigen wissenschaftlichen Lehrer 24 St).

„ 21. Januar. Die angemeldeten Abiturienten werden zur Reifeprüfung zugelassen.

III. Chronik der Schule.

Verlauf und Formen des Schullebens waren im wesentlichen dieselben wie in den Vorjahren, daher diesmal unter Verweisung auf die Jahresberichte von 1890—1892 nur folgende Angaben:

Ferien nach der im vorjährigen Jahresberichte angegebenen Ordnung; Ferienschule im Sommer für Sexta bis Tertia unter Leitung des Herrn Oberlehrer Prof. Dr. Pöhlig. — Schulfeierlichkeiten: Das Sedanfest wurde durch musikalisch-deklamatorische Vorträge der Schüler gefeiert, die Gedenktage für Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich III. durch Ansprachen von Lehrern oder durch Deklamationen und Vorträge von Schülern, der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs durch eine öffentliche Schulfeier, deren Mittelpunkt die Festrede des Herrn Oberlehrer Paeprer bildete. Die öffentliche Abiturientenentlassung fand am 22. März 1892, die gemeinsame Feier des heiligen Abendmahles am

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

25. November statt. — Klassenausflüge: Prima und Sekunda unter Führung des Unterzeichneten und des Herrn Prof. Pöhlig am 9. und 10. August nach dem Harze, die übrigen Klassen unter Führung der Herren Ordinarien an den Nachmittagen des 9. August und des 28. Oktober in die Umgebung von Seehausen. — Reifeprüfungen am 16. September und (wie auch die Abschlufsprüfung) am 13. März unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrates Prof. Dr. Kramer. Die Prüflinge (je 2) konnten beide Male für reif erklärt werden. Der zur Prüfung überwiesene Extraneer trat Michaelis im Laufe derselben zurück, bestand aber das zweite Mal. — Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war im allgemeinen ein günstiger mit Ausnahme des Herrn Oberlehrer Dr. Hoefer, der während des ganzen Sommers zur Kräftigung seiner Gesundheit beurlaubt war und durch den Herrn Hilfslehrer Schulze vertreten wurde. An sonstigen Vertretungsstunden waren wegen Erkrankungen von Lehrern gar keine, aus anderen Ursachen (insbesondere wegen Einberufungen zu Schwurgerichts- und Schöffensitzungen, zu Beratungen der Einschätzungskommission und wegen ansteckender Krankheit in der Familie) 83 nötig.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1892|93.

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1892	4	3	15	10	13	10	13	30	19	117
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1891/92	2	—	5	4	—	—	1	3	—	15
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1892	1	8	4	10	7	10	24	15	—	79
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1892	—	—	—	2	1	—	1	1	10	15
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1892/93	3	10	6	14	11	13	27	19	14	117
5. Zugang im Sommersemester 1892	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester 1892	2	1	—	2	—	—	2	1	—	8
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1892	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1892	1	2	2	2	1	1	1	1	1	12
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters 1892/93	3	10	8	14	12	14	26	19	15	121
9. Zugang im Wintersemester 1892/93	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2
10. Abgang im Wintersemester 1892/93	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1893	3	10	8	14	12	14	26	19	16	122
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893	19,8	18,7	17,4	16,9	16,3	15,3	13,6	12,9	11	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	117	—	—	—	54	63	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	121	—	—	—	51	70	—
3. Am 1. Februar 1893 . . .	122	—	—	—	52	70	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1892: 6, Michaelis: 2. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen: Ostern: 2, Michaelis: 2.

3. Übersicht über die Abiturienten.

	Namen.	Geburts-Tag und -Jahr.	Konfession.	Stand des Vaters.	Geburtsort.	Aufenthalt auf anderen Anstalten Jahre	Aufenthalt auf dem hiesigen Gymnasium Jahre	Aufenthalt in Prima Jahre	Studium oder Beruf.
Mich. 1892.	Wilh. Beckmann	14. Juni 1872	ev.	Glasermeister	Seehausen i. A.	—	$10^1/_2$	$2^1/_2$	Steuerfach
	Franz Traebert	4. Mai 1870	ev.	Rentier	Stendal	9	$4^1/_2$	$2^1/_2$	Theologie
Ostern 1893.	Karl Heinemann	18. Oktbr. 1873	ev.	Arzt †	Hamburg	$^1/_2$	$10^1/_2$	2	Jura
	Otto Falcke	13. Januar 1873	ev.	Freigutsbesitzer.	Einhof-Wendemark	—	11	2	Soldat

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die Lehrerbibliothek.

A. Geschenke: 1. Vom Verein für Hansische Geschichte: Hansische Geschichtsblätter 1890/91. 2. Von den Verfassern: Chadwick, Religion ohne Dogma. Egidy, Einiges Christentum. E. Koch, Notwendigkeit einer Systemänderung im griech. Anfangsunterricht. E. Koch, Sage vom Kaiser Friedrich im Kyffhäuser. 3. Von den Verlegern: Lattmann-Müller, Lat. Grammatik. Lattmann, Grundzüge der deutschen Grammatik. W. Ricken, Neues Elementarb. d. franz. Sprache. Lattmann, Lat. Übungsbücher für VI—IV. K. Ploetz, Zweck und Methode der franz. Unterrichtsbücher. G. Strien, Elementarbuch d. franz. Sprache. Gaufs, 5stellige Logarithmentafeln. K. Friedländer u. F. Zschesch, Grundrifs der Weltgeschichte. P. Wesener, Griech. Elementarbuch. 4. Von Herrn W. Sterzi hier: Blätter für Handel und Gewerbe 1892. B. Anschaffungen. 1. Zeitschriften: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preufsen. Deutsche Litteraturzeitung.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Zs. f. d. Gymnasialwesen. Jahrbücher f. Philologie und Pädagogik. Rheinisches Museum. Archiv für Math. u. Physik. Zs. f. d. deutschen Unterricht. Frick-Meier, Lehrproben u. Lehrgänge. 2. Fortsetzungen. J. u. W. Grimm, Wörterbuch. J. F. Gregorovius, Wanderjahre in Italien. Kiefsling-Pfalz, Meth. Handbuch f. d. Unterr. in der Naturg. Kursus III—V. O. Ribbeck, Gesch. d. römischen Dichtkunst III. Frick-Meier, Päd. Abhandlungen VI. Suphan, Herders Werke IX. Polit. Korresp. Friedrichs d. Gr. XIX. Groeber, Grundrifs der roman. Phil. II, 1. Corpus inscript. Atticarum II, 4. G. Wiedemann, Lehre von der Elektrizität IV, 1 u. 2. 3. Aufserdem wurden erworben: E. Schmidt, Lessing I—II. H. Nabert, Karte der Verbreitung der Deutschen in Europa. M. Ebeling, Einführung in das Kartenverständnis. Lion u. Wortmann, Katechismus der Bewegungsspiele. O. Richter, Deutschland in der Kulturwelt. H. Mielke, der deutsche Roman des 19. Jhs. Samosch, Sizilianische Streifzüge. Palleske, Kunst des Vortrages. H. Otte, Kirchliche Kunstarchäologie des deutschen Mittelalters. Exner, Weg zum Einjährig-Freiwilligen. Henne am Rhyn, Kulturgesch. d. deutsch. Volkes. O. Weise,Charakteristik d. lat. Sprache. K. Erbe, Randbemerkungen zu Wustmanns »Allerhand Sprachdummh.« F. Fauth, Das Gedächtnis. Th. Plüfs, Sophokles' Elektra. V. Hehn, Briefe an Wichmann. H. Nehry, Citatenschatz. A. Bauer, Forschungen zu Aristoteles' *Ἀθηναίων Πολιτεία*. Th. Lipps, Streit über d. Tragoedie. W. Wundt, Ethik. R. Oehler, Bilderatlas zu Caesar. Ernst II., Aus meinem Leben u. aus meiner Zeit. O. Lorenz, Geschichtswissenschaft in Hauptströmungen u. Aufgaben. Th. Wehrmann, Griechentum und Christentum. O. Schrader, Victor Hehn. J. Rothfuchs, Bekenntnisse aus der Arbeit des erziehenden Unterrichts. W. Gemoll, Realien bei Horaz. P. Cauer, Wort- und Gedankenspiele in den Oden des Horaz. W. Zahn, Heimatskunde der Altmark. M. Planck, Schulreden. H. Masius, Bunte Blätter. Th. Bach u. C. Fleischmann, Wanderungen, Turnfahrten und Schülerreisen. Ch. Darwin, Entstehung der Arten. O. Frick, Schulreden. H. Menge, die Oden u. Epoden des Horaz. O. Frick, Pädag. und didaktische Abhandlungen. K. Lamprecht, Deutsche Geschichte.

Ferner wurden der Bibliothek übergeben: 1) Fragment einer lat. Pergamenthandschrift (Geschenk der Johanneskirche in Falkenberg), 2) ein Siegel des Kurfürsten Friedrich III. mit Kapsel (Geschenk des Herrn Laeuter hier), 3) 2 alte Gewichte (Geschenk des Herrn Franz Müller hier).

2. Die Schülerbibliothek.

A. Anschaffungen: O. Richter, Die Ahnen der preufsischen Könige. Marschall, Spaziergänge eines Naturforschers. F. v. Köppen, Kämpfe und Helden. L. Fernow, das Buch vom alten Fritz. F. Hoffmann, Arm u. reich, Die Auswanderer, Brave Leute, Das wahre Glück. W. O. v. Horn, Christoph Columbus. P. Güfsow, Onkel Hans I u. II. J. C. Andrä, Heroen. A. Ohorn, Marschall Vorwärts. R. Menge, Ithaka. Derselbe, Troia und die Troas. O. Wünsche, Schulflora v. Deutschland. E. Scherenberg, Kaiser Wilhelm I. G. Nieritz, Belagerung v. Magdeburg. Derselbe, der Zimmermann von Saardam. F. Körner, Georg Frundsberg. R. Baron, Zum vierten Gebot. F. Schmidt, Ans Vaterland, ans teure, schliefs dich an, Bilder aus den Freiheitskriegen, Bilder aus der Zeit Friedr. Wilhelms III. u. Luisens, Bilder aus der Zeit des ersten hohenzollerschen Kurf., Der Rittmeister, Die Hohenzollernburg, Otto IV. mit dem Pfeile, Der falsche Waldemar, Die Quitzows. H. Elm, Der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

deutsch-österr. Krieg 1866, Der eiserne Prinz, Die Befreiungskriege 1813—15. Immermann, Oberhof. Hauff, Lichtenstein. B. Geschenke: von Herrn Hilfsl. Dornheim Hauff, die Karawane, der Scheik v. Alessandria. das Wirtshaus im Spessart; von den Sextanern Schrecker B. Garlepp, Die Kornblumen von Paretz, G. Wunschmann, Der Kommandant von Spandau, G. Wunschmann, Joachim Nettelbeck, O. Hancke, Des Königs Retter.

3. Die Unterstützungsbibliothek.

Geschenke: Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für VI—I (von der Verlagshandlung).

4. Die physikalische Sammlung.

Anschaffungen: Apparat für das Mariottesche Gesetz, Modell eines oberschlächtigen Wasserrades, Sammlung geometrischer Körper, zwei Sternspektraltafeln, aufserdem verschiedene Materialien für den Unterricht in der Chemie.

5. Die naturwissenschaftlichen Sammlungen.

Anschaffungen: Brustmodell: Kehlkopfmodell; Schädelmodell auf Brett.

Geschenke: Rückenschulp vom Tintenfisch (vom Untertertianer von Alemann); Ringelnatter und Blindschleiche in Spiritus (vom Abiturienten Traebert); Buchfink ausgestopft (von der Quarta); Grünfink ausgestopft (vom Quartaner Mager); Frucht der Baumwollenstaude (vom Quartaner Kelp).

Geschenkt und aus den Mitteln der Anstalt ausgestopft: Fischreiher, Gimpel, Männchen und Weibchen, Wachtelkönig (vom Herrn Förster Weber); wilde Gans (vom Abiturienten Falk).

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Aus der Prämienstiftung erhielten Ostern 1892 der Quartaner W. Pathe: B. Rogge, Das Buch von den preufsischen Königen, der Quintaner W. Quitzow: L. Pichler, Hermann der Befreier, der Quintaner F. Fischer: L. Pichler, Vom Fels zum Meer, der Sextaner M. Liebegott: F. Basedow, Germania, der Sextaner Erhard Giebelhausen: O. v. Bruneck, Fritz Ohlsen, Kaiser Wilhelms Unteroffizier.

Aus der J. C. Schultze-Stiftung konnte die Summe von 1215 Mark zur Verteilung kommen. Von Schülern haben erhalten im Sommerhalbjahre: aus Prima F. Löther 60 M., aus Sekunda K. Schultze 100 M., W. Stendel, W. Könecke und H. Schmidt je 60 M., aus Tertia H. Storbeck 40 M., aus Quarta H. Koch, W. Quitzow und W. Stöwesand je 40 M.; zu Weihnachten aus Prima O. Rodatz 50 M., aus Sekunda K. Hannemann, H. Kummer und K. Schultze je 50 M., H. Köhnke 40 M., aus Tertia J. Theel, F. Weidler und Th. Fritsch je 40 M., aus Quarta G. Mager 45 M., E. Pflughaupt, H. Mühling, E. Gundlach und P. Heichert je 40 M.

Schulgeldbefreiungen hat der Magistrat auf Empfehlung des Lehrerkollegiums in dem verflossenen Schuljahre 14 halbe bewilligt.

Für alle Unterstützungen und Zuwendungen, welche der Anstalt zu teil geworden sind, statte ich im Namen derselben auch an dieser Stelle den verbindlichsten Dank ab.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Verzeichnis der Schüler.

Die Namen der auswärts geborenen Schüler, deren Eltern jetzt in Seehausen i. d. A. wohnen, sind mit * bezeichnet, die einheimischen ohne Ortsbezeichnung aufgeführt. Die Reihenfolge ist nach dem Weihnachtszeugnis bestimmt.

Prima.

A.

* Karl Heinemann aus Hamburg.
Otto Falcke aus Einhof-Wendemark.
Otto Begrich aus Schora.

B.

Friedrich Löther.
Otto Rodatz aus Buchwald.
* Hermann Uchtorf aus Drüsedau.
Konrad Koch aus Krusemark.
Karl Wünn aus Ketzin.
Johannes Winter aus Stendal.
Friedrich Hesselbarth aus Neukirchen.
Ludwig Paetsch aus Neu-Ruppin.
Emil Berndt aus Nitzow.
Reinhard Grothe aus Glöwen.

Sekunda.

A.

Karl Hannemann.
Walther Stendel.
Robert Niepagen aus Osterburg.
Waldemar Schrecker.
Kurt Meyer aus Rothenburg a. S.
Georg Schrecker.
Hermann Steffens aus Osterburg.
Reinhold Meyer aus Liebars.

B.

Karl Reinecke aus Schmiedeberg.
* Hans Schmidt aus Wolmirstedt.
* Walther Könecke aus Hülsebeck.
Martin Pöhlig.
Felix Wulkow aus Wittenberge.
Hermann Kummer aus Gr.-Wanzleben.
Konrad Schultze.
Erich Laude aus Perleberg.
Paul Schmidt aus Müncheberg.
Adolf Willmann aus Kakerbeck.
Immanuel Hesselbarth aus Neukirchen.
Erich Uthemann.
Rudolf Stengel aus Osterburg.
Hermann Köhnke.

Tertia.

A.

Reinhold Zimmermann aus Wittenberge.
* Johannes Theel aus Wittenberge.
Arthur Buchholz aus Wittenberge.
Karl Gunckel aus Berlin.
Richard Wienecke aus Gaarz a/E.
* Theodor Fritsch aus Putlitz.
Paul Steiling aus Harpe.
Hermann Storbeck aus Neuermark.
Johannes Riegel aus Perleberg.
Franz Weidler aus Berlin.
Adolf Thoms aus Salzwedel.
* Hans von Alemann aus Zerbst.

B.

Otto Gefe aus Grofs-Holzhausen.
Paul Hoefer.
Johannes Schultze aus Zahna.
Ernst Vogt.
* Kurt Freidt aus Schkeuditz.
Hermann Wiesing aus Nordhausen.
Wilhelm Pathe aus Höwisch.
Georg Wichert aus Herzfelde.
Hermann Markmann.
Walther Crusius aus Blüthen.
Benno Crusius aus Blüthen.
* Otto von Alemann aus Zerbst.
Ernst Gefe aus Grofs-Holzhausen.
Friedrich Dietz aus Wittenberge.

Quarta.

Wilhelm Quitzow.
Georg Balcke.
Walther Heyde aus Welsleben.
Albert Schultze.
Martin Lenz.
Helmut Crusius aus Seddin (Priegnitz).
Ludwig Janert.
Johannes Quandt aus Eberswalde.
Otto Mühling.
Friedrich Buness.
Gustav Mager aus Grofs-Schwechten.
Walther Stöwesand.
Otto Lüdecke aus Lichterfelde.
Eduard Pflughaupt.
* Erich Gundlach aus Merseburg.
Ernst Lohl.
Walther Gensen aus Arendsee.
Heinrich Koch aus Benninghausen i/W.
Willy Ahlers aus Pollitz.
Hans Kelp.
Hermann Fickert aus Friedrichsbrunn im Harz.
Karl Schulze aus Kuhfelde bei Salzwedel.
Erich Hoefer.
Martin Müller aus Falkenberg.
* Paul Heichert aus Magdeburg.
Karl Fritsch.

Quinta.

Erhard Giebelhausen aus Restorf.
Albert Koch aus Gr.-Rossau.
Karl Guthke aus Gühlitz.
* Martin Liebegott aus Mücheln.
Martin Mager aus Gr.-Schwechten.
* Wilhelm Weber aus Guben.
Friedrich Gefe aus Gr.-Holzhausen.
Walther Schultze.
Max Fickert aus Friedrichsbrunn.
Rudolf Mertens.
* Friedrich Remus aus Erfurt.
Wilhelm Wilke aus Schönberg a/D.
Otto Koch aus Benninghausen.
Alexander Coler aus Friesack.
Wilhelm Adrian aus Losenrade.
* Moritz Schulze aus Beindorf.
* Hermann Thelitz aus Geestgottberg.
Paul Bethge aus Kl.-Wegenitz.
Georg Orlowsky aus Karstedt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sexta.

Ulrich Schrecker.
Erich Schrecker.
Werner Görnemann.
* Wilhelm Trinne aus Burgstall bei Mahlwinkel.
Günther Rodatz.
Friedrich Neubauer aus Schönberg.
Ernst Pilz.
Helmut Hoefer.
Wilhelm Buness.
Karl Hillgenfeldt.
Karl Dietz aus Wittenberge.
Kurt Stöwesand.
Erich Stahlberg aus Werben a/E.
Ernst Stelte aus Herzfelde.
Gerhard Fritsch.
Otto Koch aus Falkenberg.

VIII. Besondere Mitteilungen.

1) Mittwoch den 22. d. M. nachmittags 4 Uhr findet die öffentliche Abiturientenentlassung zusammen mit der Erinnerungsfeier des Geburtstages des hochseligen Kaisers Wilhelm I. in der Aula des Gymnasialgebäudes statt. Zu dieser Feier beehre ich mich die städtischen Behörden, die Eltern unserer Schüler und die Freunde der Schule ergebenst einzuladen. Verlauf der Feier:

Gemeinsamer Gesang (Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren V. 1—3.)
Gymnasialchor.
Rede des Abiturienten Otto Falcke.
Rede des Primaners Friedrich Löther.
Gymnasialchor.
Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.
Gemeinsamer Gesang (Unsern Ausgang segne Gott).

2) Sonnabend den 25. d. M. wird das Schuljahr mit der Verkündigung der Versetzungen und der Austeilung der Zeugnisse im Kreise der Anstalt geschlossen.

3) Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 11. April vormittags 7 Uhr. Am Tage zuvor, Montag den 10. April, findet die Aufnahme neuer Schüler im Gymnasialgebäude statt, und zwar für Sexta um 8 Uhr vormittags, für die übrigen Klassen von 10 Uhr an. Zur Aufnahme sind mitzubringen a) der Tauf- oder Geburtsschein, b) der Impfschein oder, wenn das 12. Lebensjahr überschritten ist, der Wiederimpfschein, c) ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule, d) von den zu prüfenden Schülern auch Schreibmaterial.

4) Die Wahl der Pensionen und jeder Wechsel derselben bedürfen der **vorher** einzuholenden Genehmigung des Direktors. Zum Nachweise geeigneter Pensionen sowie zur Entgegennahme von Anmeldungen neuer Schüler ist der Unterzeichnete täglich bereit.

5) Die geehrten Eltern und Pensionshalter werden ergebenst ersucht darauf achten zu wollen, dafs die Schüler nicht früher von Hause zur Schule weggehen, als zum pünktlichen Eintreffen nötig ist. Das Gymnasialgebäude wird 10 Minuten vor Beginn der jedesmaligen täglichen Unterrichtszeit am Vor- und Nachmittage geöffnet. Vor der Öffnung des Gebäudes auf dem Gymnasialplatze einzutreffen, ist den Schülern untersagt.

6) Das Schulgeld beträgt vom 1. April d. J. an 120 M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7) Aus dem Ministerial-Erlasse vom 9. Mai 1892 . . . »Um aber auch die Eltern der Schüler oder deren Stellvertreter sowie die städtischen Behörden an die ihnen obliegenden Pflichten zu erinnern, bestimme ich hiermit, dafs in den nächsten Programmen der höheren Schulen unter der letzten Rubrik »Mitteilungen an die Eltern« nachstehender Auszug aus dem Erlasse vom 29. Mai 1880 zum Abdruck gebracht und dafs überdies bei Aufnahmen von Schülern von Tertia an aufwärts die Eltern oder deren Stellvertreter ausdrücklich auf die für sie selbst wie für ihre Söhne oder Pflegebefohlenen verhängnisvollen Folgen der Teilnahme der letzteren an verbotenen Schülerverbindungen hingewiesen werden.

Auszug aus dem Cirkular-Erlasse vom 29. Mai 1880.

. . . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder gröfserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dafs dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen mufs, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In der Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt aufserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dafs es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen . . . . Noch ungleich gröfser ist der moralische Einflufs, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliefsen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäfsigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dafs das Leben der Schüler aufserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.«

Seehausen i. d. Altm. den 14. März 1893.

Prof. Dr. Bindseil,
Gymnasialdirektor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

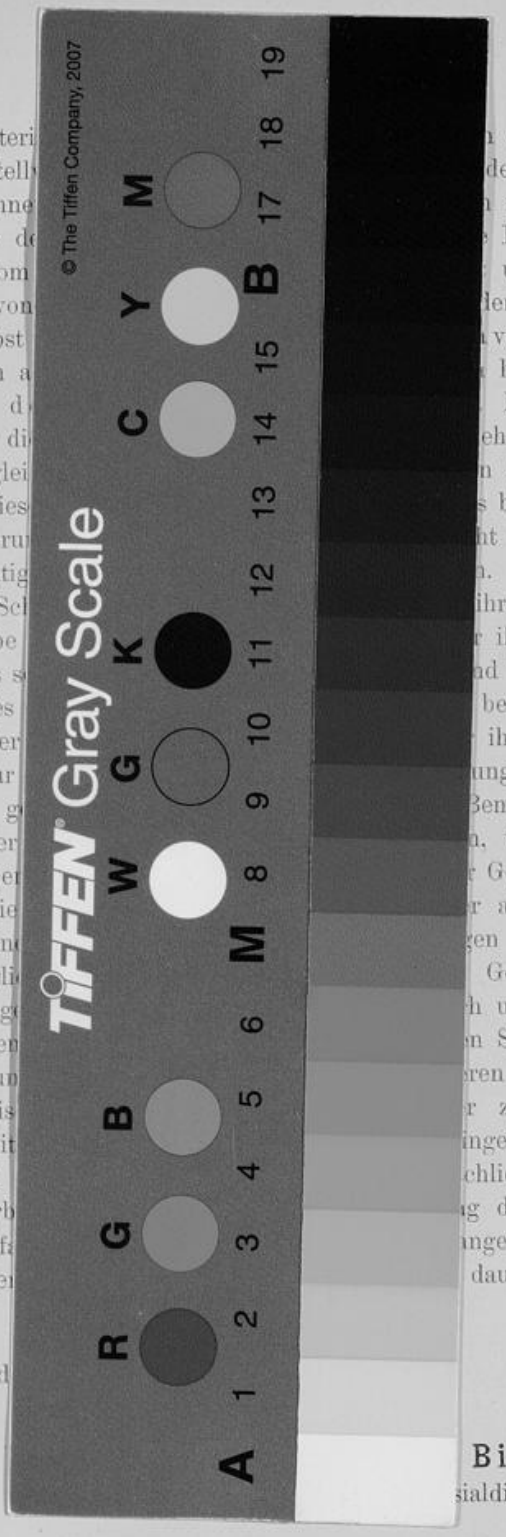
7) Aus dem Ministeri … aber auch die Eltern
der Schüler oder deren Stell… …den an die ihnen ob-
liegenden Pflichten zu erinne… …nächsten Programmen
der höheren Schulen unter d… …Eltern« nachstehender
Auszug aus dem Erlasse vom … …und dafs überdies bei
Aufnahmen von Schülern von… …deren Stellvertreter aus-
drücklich auf die für sie selbst… …verhängnisvollen Folgen
der Teilnahme der letzteren a… …hingewiesen werden.

Auszug aus d… Mai 1880.

. . . . Die Strafen, welche di… …ehmer an Verbindungen
zu verhängen, treffen in glei… …n als die Schüler selbst.
Es ist zu erwarten, dafs dies… …s bisher öfters geschehen
ist, in Gesuchen um Milderu… …ht werden, aber es kann
demselben eine Berücksichtig… …n. Den Ausschreitungen
vorzubeugen, welche die Sch… …ihren schwersten Strafen
verfolgen mufs, ist Aufgabe … …r ihrer Stellvertreter. In
der Zucht des Elternhauses s… …ad Warnung einzugreifen,
liegt aufserhalb des Rechtes … …bei auswärtigen Schülern
ist die Schule nicht in der… …ihr häusliches Leben zu
führen, sondern sie hat nur … …ungen und ihre Kontrolle
zu ergänzen. Selbst die g… …Bemühungen der Lehrer-
kollegien, das Unwesen der… …n, werden nur teilweisen
und unsicheren Erfolg haben… …Gesamtheit, insbesondere
die Eltern der Schüler, die… …r auswärtige Schüler an-
vertraut ist, und die Organ… …gen von der Überzeugung,
dafs es sich um die sittli… …Generation handelt, die
Schule in ihren Bemühung… …h ungleich gröfser ist der
moralische Einflufs, welchen… …n Städten die Organe der
Gemeinde auf die Zucht un… …ren Schulen zu üben ver-
mögen. Wenn die städtis… …r zuchtloses Treiben der
Jugend mit Entschiedenheit… …ingen und wenn dieselben
und andere um das Wohl … …chliefsen, ohne durch De-
nunziation Bestrafung herb… …g das Lehrerkollegium zu
unterstützen, so ist jedenfa… …nge mit Sicherheit zu er-
warten, dafs das Leben de… …dauernd in Zuchtlosigkeit
verfallen kann.«

Seehausen i. d…

Bindseil,
…sialdirektor.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf